

## Auszeichnung

Für ihre Arbeit zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen erhielt die an der Psychiatrischen Tagesklinik Würzburg tätige Sozialpädagogin Ursula Berninger den mit 5000 Dollar dotierten Preis eines Pharmaunternehmens. Würzburg lokal

Internationaler Preis für Ursula Berninger

# Hilfe für psychisch Kranke

WÜRZBURG (MÖ)

Die Würzburger Diplom-Sozialpädagogin Ursula Berninger, die seit 1987 an der Psychiatrischen Tagesklinik der Universität arbeitet, ist eine von drei Preisträgern der in diesem Jahr erstmals verliehenen „Schizophrenia Reintegrations Awards“. Gestiftet wurden die mit jeweils 5000 US-Dollar dotierten Auszeichnungen von dem amerikanischen Pharmaunternehmen Eli Lilly, das auch in Deutschland vertreten ist.

Über 50 Bewerber aus 14 europäischen Ländern, die innerhalb der letzten zwölf Monate in irgendeiner Weise an Maßnahmen der Wiedereingliederung für schizophrene Patienten beteiligt waren, hatten Beiträge eingereicht. Vergangenen Monat wurden nun den Gewinnern die Preise am Rande der 9. Jahrestagung des European Collegium of Neuropsychopharmacology (ECNP) in Amsterdam überreicht. Neben Ursula Berninger, die den Preis in der Kategorie Sozialarbeit erhielt, wurden ein spanischer Mediziner sowie das Pflegeteam einer Kölner Tagesklinik ausgezeichnet.

Ursula Berninger ist neben ihrer Arbeit in der Psychiatrischen Tagesklinik auch Vorsitzende des Vereins „Der Regenbogen“ und als Arbeitsassistentin der Regierung von Unterfranken für das Projekt „Begleitende Hilfe im Arbeitsleben“ zuständig. Sie hilft psychisch kranken Menschen, einen Arbeitsplatz zu finden beziehungsweise ihre Arbeitsstelle zu erhalten, und sie begleitet die Kranken längerfristig. Sie spricht mit Firmen, Personal-

oder Betriebsrat. Galt die Beratung zunächst psychisch kranken Mitarbeitern der Universität, wurden später auch andere Betroffene miteinbezogen.

Da ruft zum Beispiel ein Arbeitgeber an, der von dem Projekt gehört hat, und Ursula Berninger fährt dann in die Firma raus und schaut sich den Mitarbeiter an. „Oder er oder sie kommen zu mir“. Dann überlegt man gemeinsam, wie man den betroffenen Mitarbeiter motivieren kann, zu ihr in die Klinik zu kommen.



FOTO CAPITAL PHOTOS

Ursula Berninger bei der Preisübergabe in Amsterdam.

Ursula Berninger hat bei vielen Arbeitgebern „eine große Offenheit“ für die Probleme psychisch Kranker festgestellt. In den Schulungsveranstaltungen, die die Sozialpädagogin für die Regierung von Unterfranken durchführt, wird Informations- und Aufklärungsarbeit geleistet.

Psychisch kranke Menschen brauchen nicht nur Arbeit, sie brauchen auch eine Wohnung. Manchmal werden die Wohnungen für ein Jahr benötigt, manchmal nur für einen Monat, und der Betroffene zieht dann in eine eigene Wohnung oder eine therapeutische Wohngemeinschaft. Hilfe vermittelt hier „Der Regenbogen“, Verein der Freunde und Förderer der Psychiatrischen Tagesklinik Würzburg“.

Er garantiert auch für die Mietzahlungen. Der Verein hilft ferner bei der Angehörigenarbeit. Eine Angehörigengruppe trifft sich zweimal im Monat in der Klinik. Bislang wurden die Wohngruppen ehrenamtlich betreut, quasi „nach Bedarf“, sagt Ursula Berninger. Aber weil es auch Patienten gebe, „die schwieriger sind“, sollte hier „doch eine kontinuierliche, wöchentliche Betreuung stattfinden“, meint sie. Eine Stelle beim Bezirk ist bereits beantragt, aber es fehle wohl an Geld.

Deshalb richtet die engagierte Sozialpädagogin ihre Hoffnung auch auf Sponsoren, die den Verein unterstützen. Die Kontonummer von „Der Regenbogen“ ist 430 454 bei der Städtischen Sparkasse (BLZ 790 500 00).

Main Post Lokales 30.10.96